

MARKUS BRÜCHLER

— V.F.E.G. —

Das depressive Land



BAND 1: SCHULD, STILLSTAND, VERWALTUNG DER EINFALT

Impressum

Verlag:

Colla & Gen Verlag und Service UG & Co. KG, Hauptstr. 65, 59439 Holzwickede

Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung: info@colla-gen.de

ISBN: 978-3-98578-866-8 (Softcover), 978-3-98578-865-1 (Hardcover)

Cover: Heribert Jankowski

Autor: Markus Brüchler

Layout: Heribert Jankowski

Lektorat: Saskia Meyer

Druck und Distribution:

trdition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg, Deutschland

© Markus Brüchler 2026, Colla & Gen Verlag

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Verlag verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig.

Wichtiger Hinweis und Disclaimer

Dieses Buch ist eine **essayistisch-satirische Diagnose von Mustern**, keine amtliche Lagebeschreibung und kein klinischer Befund. Der Begriff „**depressiv**“ wird hier **als gesellschaftliche Metapher** verwendet: gemeint ist ein Klima aus Resignation, Gereiztheit, Schuldzuweisung und Entscheidungsflucht, das, was im Alltag als „Dienst nach Vorschrift“, „German Angst“ oder „Bedenkenträgertum“ spürbar wird, ohne dass damit Einzelpersonen pathologisiert werden.

1. **Keine medizinische, psychologische oder rechtliche Beratung**
Die Inhalte ersetzen keine professionelle Beratung. Wer sich persönlich belastet fühlt oder Anzeichen einer Depression bei sich erkennt, sollte sich an qualifizierte Stellen wenden. Das Buch diskutiert Kulturphänomene, keine individuellen Diagnosen.
2. **Keine Abwertung Betroffener, keine Stigmatisierung**
Psychische Erkrankungen sind ernst. Die Zuspitzung im Titel dient der Analyse gesellschaftlicher Reflexe, nicht der Herabsetzung von Menschen, die an Depressionen leiden.
3. **Fiktionale Institutelemente, reale Quellen**
Das Auftreten der V.F.E.G. und ihres Institutsleiters **Dr. Heribert von Schlichtgeist** ist Teil einer literarischen Rahmung. **Reale Studien, Statistiken, Medienberichte und Fachliteratur** werden von **institutsinternen (fiktiven) Dokumenten** getrennt geführt und entsprechend gekennzeichnet.
4. **Beobachtung statt Pranger**
Auch dort, wo reale Entwicklungen beschrieben werden, gilt: Ziel ist **Aufklärung**, keine Bloßstellung. Es werden keine identifizierbaren Privatpersonen porträtiert; Beispiele sind, wo nötig, verdichtet, anonymisiert oder als Typus beschrieben.
5. **Irrtumsvorbehalt und Aktualität**
Fakten werden nach bestem Wissen dargestellt; dennoch bleiben Fehler möglich. Gesellschaftliche Indikatoren ändern sich, Interpretationen ebenso. Hinweise auf sachliche Irrtümer sind willkommen, sofern sie nachvollziehbar belegt werden.
6. **Verantwortungsvoller Umgang mit Quellen**
Das Buch arbeitet mit **Quellennachweisen**, um Nachprüfbarkeit zu ermöglichen. Gleichzeitig schützt es dort, wo es um sensible Bereiche geht, die Privatsphäre und vermeidet unnötige Details, die Dritte identifizierbar machen könnten.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über die Adresse <http://portal.dnb.de> abrufbar.

Der vorliegende Text darf nicht gescannt, kopiert, übersetzt, vervielfältigt, verbreitet oder in anderer Weise ohne Zustimmung des Autors verwendet werden, auch nicht auszugsweise: weder in gedruckter noch elektronischer Form. Jeder Verstoß verletzt das Urheberrecht und kann strafrechtlich verfolgt werden.

Markus Brähler arbeitet seit vielen Jahren an der Schnittstelle von Beobachtung, Analyse und Erzählung. Seine Leidenschaft gilt der Frage, wie Geschichten, ob auf der Leinwand oder im Alltag, Wahrnehmung formen und Wirklichkeit strukturieren. Frühe Begegnungen mit Filmen wie „The Fog – Nebel des Grauens“ und „Tanz der Teufel“ haben ihn früh gelehrt, dass das, was auf der Oberfläche leicht aussieht, im Hintergrund oft hochkomplex konstruiert ist.

Nach einer längeren Phase in der IT- und Programmierwelt verlagerte er seinen Schwerpunkt konsequent auf das Schreiben und die Filmkultur. Er gründete die Filmzeitschrift „MovieCon Magazin“ und baute anschließend den Colla & Gen Verlag auf, in dem er seither Filmbücher, Essays und satirische Texte zur Gegenwartskultur veröffentlicht.

In der Reihe „Die bewusste Verblödung“ seziiert er die Mechanik moderner Gewissheiten, Bequemlichkeiten und Denkabkürzungen, diesmal im Labor: Verwaltung der Einfalt. Wenn er nicht schreibt oder redaktionell arbeitet, hält er sich gerne in Kinosälen, an alten Drehorten oder auf unscheinbaren Alltagsbühnen auf, dort, wo sich kleine Szenen von großer geistiger Tragweite abspielen.

Das depressive Land

Band 1: Schuld, Stillstand und die
Verwaltung der Einfalt.

*Ein Warnbericht der V.F.E.G. –
Abteilung für moralische
Schonhaltung*

Aus der Reihe: „Die bewusste Verblödung“

Markus Brüchler

Widmung

Dieses Buch ist allen gewidmet, die sich nicht damit begnügen,
Schuldige zu zählen, sondern den Mut behalten,
Lösungen zu entwerfen, Verantwortung zu tragen und
dabei auch einmal sichtbar falsch zu liegen.

Wie dieses Buch gelesen werden kann

Dieses Buch versteht sich als Einladung zur eigenständigen Reflexion über den Zustand des Landes. Es ist ausdrücklich **kein Ratgeber**, der praktische Anweisungen für individuelle oder politische Entscheidungen bietet.

Ebenso wenig handelt es sich um **ein Trostbuch**, das den Leser emotional auffängt oder beruhigt, im Gegenteil: Manche Befunde werden bewusst ohne Beschwichtigung präsentiert.

Und schließlich ist dies **kein Schuldbuch**, das Sündenböcke benennt oder einfachen Antworten Raum gibt.

Die intendierte Lektürehaltung ist analytisch-distanziert. Der Leser begleitet die Autoren dabei, Mechanismen freizulegen, und wird angeregt, sich ein eigenes Urteil über deren Bedeutung zu bilden.

Die Struktur des Textes ist darauf ausgelegt, offene Enden und Irritationsmomente zu erzeugen.

Viele Kapitel schließen ohne abschließendes Fazit oder gar ohne Lösungsvorschläge. Diese Offenheit ist gewollt. Sie vergrößert den Raum für Fragen, anstatt ihn mit vorschnellen Antworten zu verstellen. Es liegt in der Absicht der V.F.E.G., dass die Leserschaft sich mit unbequemen Erkenntnissen konfrontiert sieht, **ohne** sofortigen Ausweg. Ein Gefühl von Unschlüssigkeit oder Unbehagen am Kapitelende ist Teil der Wirkung.

Es fordert dazu auf, das Gelesene weiterzudenken, statt es als erledigt abzuhaaken.

Wichtig ist schließlich, was diese Lektüre **nicht** bezweckt: Die Leser werden weder belehrt noch persönlich adressiert oder gar beschimpft. Wo allgemeine Mechanismen kritisch beleuchtet werden, ist dies nie als Vorwurf an einzelne Bürger gemeint.

Ebenso wenig sollen die Ausführungen irgendjemanden mobilisieren, „etwas tun zu müssen“.

Dieses Buch will weder empören noch apathisch machen, sondern **aufmerksam**. Empfohlen wird, das Werk mit ruhiger Neugier und der Bereitschaft zu lesen, Widersprüche auszuhalten.

Die Autoren setzen darauf, dass jeder sich seine eigenen Gedanken macht, in aller Freiheit, ohne Beifall und ohne Verdammung durch den Text. So entsteht eine Lektüreerfahrung, die mehr fragt als antwortet und gerade dadurch lange nachwirken kann.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
Vorwort des Institutsleiters	13
Methodische Selbstverortung der V.F.E.G.	16
Ethik- und Haftungshinweis	18
Teil I – Das depressive Klima	19
Kapitel 1: Das Land in Moll	20
Kapitel 2: Mikroaggression als neue Höflichkeit	23
Kapitel 3: Erschöpfung ohne Ruhe.....	27
Teil II – Schuld und Sühne	33
Kapitel 4: Der Schuldige als Beruhigungsmittel.....	34
Kapitel 5: Der Marktplatz der Empörung.....	40
Kapitel 6: Sühne ohne Erkenntnis.....	47
Teil III – Die Angst vor dem Fehler	57
Kapitel 7: Lieber nichts tun als falsch handeln	58
Kapitel 8: Der kriminalisierte Irrtum.....	64
Kapitel 9: Fortschritt ohne Entwicklung	71
Teil IV – Wissen als Gefahr	81
Kapitel 10: Wenn Erkenntnis verdächtig wird.....	82
Kapitel 11: Der Hiroshima-Komplex	87
Kapitel 12: Ignoranz als Tugend	92
Teil V – Die Ordnung der Einfalt	98
Kapitel 13: Moralische Schonhaltung.....	99
Kapitel 14: Die Verwaltung des Stillstands.....	103
Kapitel 15: Die ruhige Dystopie.....	109

Teil VI – Epilog.....	115
Kapitel 16: Warum Lösungen gefährlich sind.....	116
Kapitel 17: Plädoyer für den Fehler	118
Anhang zu „Das depressive Land“	121
Glossar der zentralen Begriffe	122
Dreißig Regeln zur Stabilisierung depressiver Ordnungen (Werkstattkarten der V.F.E.G.)	124
Literatur- und Quellenverzeichnis.....	139

***„Methode von Versuch und Irrtum: ...
kühne Hypothesen aufzustellen und
sie der schärfsten Kritik aussetzen.“***

– Karl R. Popper, „Ausgangspunkte. Meine intellektuelle
Entwicklung“



Einleitung

Vorwort des Institutsleiters

Die V.F.E.G. (Vereinigung zur Förderung eindimensionaler Gedankenführung) legt mit dem vorliegenden Band eine langfristig angelegte Untersuchung vor, die das Befinden unseres Landes in ruhiger Distanz und mit analytischer Präzision beleuchtet.

Als Institutsleiter der V.F.E.G. darf ich, stellvertretend für ein interdisziplinäres Team von Beobachtern, einordnend mitteilen, dass dieses Buch nicht aus persönlicher Betroffenheit spricht, sondern aus institutioneller Perspektive.

Wir verstehen uns als Protokollanten gesellschaftlicher Mechanismen, nicht als Ankläger einzelner Akteure oder Zustände.

Seit nunmehr mehreren Jahren widmet sich die V.F.E.G. der Aufgabe, die feinen Risse und verborgenen Muster in der deutschen Gegenwartskultur sichtbar zu machen.

Was sich dabei entfaltet, ist das Bild eines „depressiven Landes“, eines Landes in einem Zustand eigenartiger Erschöpfung und gleichzeitiger Gereiztheit.

Diese Diagnose erfolgt indes ohne jede dramatische Geste. Wir beobachten, ohne zu moralisieren. Es gibt auf diesen Seiten keine Empörungsausbrüche und keine Schuldzuweisungen an bestimmte Gruppen. Stattdessen bemühen wir uns um eine kontrollierte Ironie und nüchterne Analyse, die es ermöglicht, selbst schwerwiegende Phänomene mit kühlem Kopf zu beschreiben.

Die Form des **Warnberichts**, für die wir uns entschieden haben, ist bewusst gewählt, ohne jedoch in politische Programmatik zu verfallen.

Warnung hier bedeutet nicht Alarmismus, sondern beharrliches Hinsehen. Unser Bericht mahnt zur Wahrnehmung. Er lädt dazu ein, ungemütliche Fragen zu stellen, ohne bereits fertige Antworten zu liefern. In einer Atmosphäre fortgesetzter Verantwortungsscheu und gefälliger Symbolhandlungen will diese Untersuchung einen Gegenakzent setzen, sachlich im Ton, doch bestimmt in der Sache.

Das Ziel ist eine Bestandsaufnahme, die irritiert, aber nicht polemisiert. Beschreibung, nicht Anklage, lautet das Leitmotiv.

Die nachfolgenden Kapitel entstammen einer umfassenden Recherchearbeit, die von der V.F.E.G. ohne Aufgeregtheit und mit methodischer Strenge durchgeführt wurde.

Jedes Beispiel, jede Fallstudie, die in diesem Buch zur Sprache kommt, dient einzig dem Zweck, allgemeine Mechanismen sichtbar zu machen. Dabei verzichtet die Darstellung konsequent auf jede Form persönlicher Anprangerung.

Wir sind uns bewusst, dass die Wahl dieser distanzierten Perspektive dem Leser einiges an Geduld und eigenem Urteil abverlangt, doch genau darin liegt die Stärke unseres Ansatzes.

Wer einfache Schuldige sucht oder rasche Tröstungen erwartet, wird sie hier nicht finden.

Stattdessen bieten wir ein Gerüst zum Verständnis jener selbstgemachten Lähmungen, die unser Land prägen.

In diesem Sinne versteht sich die V.F.E.G. als sachlicher Begleiter durch ein schwieriges Terrain.

Wir bieten keine Heilungsversprechen an, sondern kartieren ein Gelände der Befindlichkeiten und Blockaden. Das vorliegende Buch ist somit kein Manifest und kein Pamphlet, sondern ein Protokoll der Mechanismen, die eine Gesellschaft in den Stillstand führen können.

Wenn dabei gelegentlich ein Hauch von Ironie durchklingt, so nur, um die nötige analytische Distanz zu wahren.

Die Ruhe und Förmlichkeit des Tons mögen zuweilen an Pseudowissenschaft grenzen; sie sind jedoch bewusst gewählt, um dem komplexen Gegenstand gerecht zu werden und zugleich den Leser vor vorschnellen emotionalen Reaktionen zu bewahren.

Mit dieser Vorbemerkung lade ich Sie, in aller formellen Zurückhaltung, ein, die folgenden Seiten als Aufforderung zur beobachtenden Reflexion zu verstehen.

Was vor Ihnen liegt, ist das destillierte Ergebnis einer langen Beobachtungsperiode. Es erhebt nicht den Anspruch, Lösungen zu liefern, wohl aber, die richtigen Fragen zu stellen.

Dr. Heribert von Schlichtgeist

Leiter der V.F.E.G., Abteilung für moralische Schonhaltung

WO SCHULD GEFUNDEN WIRD, MUSS NICHT MEHR NACHGEDACHT WERDEN.

Dieses Buch ist ein Warn- und Beobachtungsbericht der V.F.E.G. über ein gesellschaftliches Klima, in dem Entscheidungen vertagt, Fehler moralisiert und Verantwortung über Verfahren entsorgt wird.

Das depressive Land beschreibt keinen klinischen Zustand, sondern eine kulturelle Wetterlage: Erschöpfung ohne Ruhe, Gereiztheit ohne Richtung, Schuldfragen ohne Ursachenanalyse. Wissen gilt als Risiko, Vereinfachung als Entlastung, Stillstand als Ordnung.

Im Zentrum steht die Mechanik einer Gesellschaft, die sich vor Fehlern schützt und dabei das Lernen verlernt. Schuldige beruhigen schneller als Lösungen. Empörung ersetzt Klärung. Sühne beendet Debatten, ohne Erkenntnis zu erzeugen. Und je gefährlicher Wissen erscheint, desto attraktiver wird die Einfalt.

Die V.F.E.G. protokolliert diese Ordnung mit trockener Präzision, als System aus moralischer Schonhaltung, präventiver Selbstlähmung, verwaltetem Stillstand und der stillen Sehnsucht nach konfliktfreier Ruhe.

Ein satirisch-analytischer Band für Leserinnen und Leser, die Ambivalenz aushalten, Ursachen ernster nehmen als Schuld und wissen, dass eine Gesellschaft ohne Fehlerkultur irgendwann nichts mehr lernt.

Aus der Reihe
„Die bewusste Verblödung“

SATIRE
GESELLSCHAFTSANALYSE
GEGENWARTSKULTUR

DE: € 14,99
AT: € 15,50

